Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/7054

03. 05. 90

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Beer, Frau Nickels und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/6919 —

Bundeswehr-Übung mit Pershing I a-Raketen

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung hat mit Schreiben vom 2. Mai 1990 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Trifft es zu, daß vom 3. bis 5. April 1990 die Staffelübung 08/90 der ersten Flugkörper-Staffel (FK-Stff) FKG 2 durchgeführt wird?

   Wenn ja, warum und mit welchen Übungszielen?

Die 1. FK-Staffel FKG 2 führte vom 2. bis 5. April 1990 eine Staffelübung durch.

Ziel war die Festigung des Ausbildungsstandes sowie des Zusammenwirkens des Personals der 1. FK-Staffel und des A-Teams des 85th USAFAD.

2. Trifft es zu, daß bei dieser Übung u. a. die Zusammenarbeit mit dem Personal der 1. FK-Stff und des A-Teams der 85th USAFAD auf allen einsatzrelevanten Gebieten, d. h. auch auf dem Gebiet der Zusammenarbeit mit Nuklearwaffen geübt werden soll?

   Wenn ja, warum üben Bundeswehrangehörige den Umgang mit Trägerraketen für Nuklearwaffen?

Die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sich lediglich mit Trägermitteln am nuklearen Streitkräftepotential der NATO. Die sichere Beherrschung dieses Trägersystems muß zur Zeit noch gewährleistet bleiben. Die betroffenen Verbände haben die Funktionsfähigkeit und technische Sicherheit der Systeme durch Übungen dieser Art sicherzustellen. Bei dieser Übung wurde unter anderem die Zusammenarbeit zwischen deutschen und amerikanischen Soldaten auf einsatzrelevanten Gebieten geübt.

3. Trifft es zu, daß bei einer Mitte März durchgeführten Übung der zweiten Flugkörperstaffel die zu bekämpfenden Objekte Ziele in der DDR und in Polen waren?

Die 2. FK-Staffel FKG 2 führte vom 13. bis 15. März 1990 eine Staffelübung durch. Dabei wurden die technischen und kommunikativen Verfahrensabläufe für den Einsatz des Waffensystems geübt. Das schließt, entsprechend den Ausbildungsforderungen, die Eingabe von Übungszieldaten ein. Die Eingabe von solchen Zieldaten richtet sich nach Entfernungskriterien, die durch die Kapazität des Waffensystems vorgegeben sind. Dabei entstehen Zielpunkte, die jedoch für das Übungsergebnis ohne Bedeutung sind.

4. Sind Ziele in der DDR und in Polen auch für die o. g. Übung vom 3. bis 5. April 1990 festgelegt worden?

   Wenn ja, warum üben Bundeswehrangehörige den Einsatz von Massenvernichtungsmitteln gegen die Bevölkerung in der DDR, in Polen oder in anderen Staaten Osteuropas?

Bei der vom 3. bis 5. April 1990 durchgeführten Staffelübung wurde routinemäßig das taktische Verhalten auf dem Marsch und im Gelände geübt. (Im übrigen siehe Antwort zu 3.)

Der Einsatz von Massenvernichtungsmitteln gegen die Bevölkerung – unabhängig gegen welches Land – war nie Bestandteil der Abschreckung im Rahmen der NATO-Strategie. Ein derartiger Einsatz war und ist deshalb auch nicht Inhalt von Übungen der Flugkörperverbände der Luftwaffe.

5. Wo und wann sollen nach Kenntnis der Bundesregierung weitere Übungen mit Pershing-Raketen in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden?

Ob unter Berücksichtigung der politischen Veränderungen und der absehbaren Außerdienststellung des Waffensystems noch weiter Übungen erforderlich sind, wird z. Z. geprüft.

6. Wie begründet die Bundesregierung angesichts der jüngsten Entwicklung in Osteuropa – insbesondere der Wahlen in der DDR am 18. März – derartige Übungen, in denen der Einsatz nuklearer Waffen gegen die DDR und Polen geübt wird?

Siehe Antwort zu Frage 2.

7. Wie bewertet die Bundesregierung in diesem Zusammenhang die Aktion von Soldaten eines Nachrichtenbataillons der NVA, die sich am 6. Februar 1990 mit der Begründung „Wir haben keinen Feind, wir wollen nicht mehr schießen" geweigert haben, zu einer Alarmübung auszurücken?

Der Bundesregierung ist der Sachverhalt in Einzelheiten nicht bekannt; sie enthält sich daher einer Bewertung.

8. Wie würde die Bundesregierung eine Verweigerung der Staffelübung 08/90 oder anderer Übungen, in denen der Einsatz von Massenvernichtungsmitteln gegen die DDR oder Polen geübt wird, durch Bundeswehrsoldaten bewerten?

Die Bundesregierung nimmt zu hypothetischen Fragen nicht Stellung.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56,5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333